



Buchumfangs) jene Fluchtfahrer, Trucker, Aussteiger, Rocker und Rennfahrer, die sich als moderne Outlaws und Abenteurer verstehen und in Filmen wie der 'Mad Max'-Trilogie oder 'Straßen in Flammen' eine Art Traum oder Vision von wie immer auch verstandener Freiheit realisieren. Der Text läßt sich nicht analytisch oder historisch auf das Genre ein, auch geht er nicht den soziologischen Ursachen seiner Entstehung nach, sondern versucht sich selbst in einer Pseudophilosophie und Phänomenologie der genannten Filmgattung. Den Hauptteil des Buches bilden Illustrationen aus den Filmen, Standfotos oder Szenenfotos, die in einer collageartigen Form thematisch gebündelt sind und das Kultobjekt Auto präsentieren.

Wenn der Band für Filmhistoriker - gedacht ist er für Fans des Genres - doch noch einen minimalen Gebrauchswert hat, so liegt er in der im Anhang aufgestellten, alphabetisch nach Filmtiteln geordneten Filmographie, einem Road-Movie-Lexikon, das etwa 300 Beispiele des Genres versammelt. Den Stabangaben folgt eine von den Autoren vorgenommene kurze Charakteristik des jeweiligen Films als 'Aussteiger-Film' oder 'Trucker-Film', um eine Zuordnung zu erleichtern. Da diese Untergliederung des Genres Begriffe vom 'Motorrad-Film' bis zum 'Apokalypse-Film' umfaßt, die ihrerseits nicht definiert sind, also eine Subsumierung der unterschiedlichen Filme unter das Genre 'Road Movie' erlauben, so sie nur einer Minimalanforderung genügen, die 'Rennsport-Filme' oder 'Flucht-Filme' heißen kann, genügen sie zwar keiner methodisch sauberen Auflistung, sind aber als Materialsammlung von einigem Wert. Den Charakterisierungen folgen eine kurze Synopsis und ein Minimalkommentar.

Hans Gerhold